

# Vielzahl von Meisterwerken

Ausstellung »Toni Merz – Retourné« ist von jetzt bis zum 16. März im Obersasbacher Museum zu sehen

»Toni Merz – Retourné« ist der Titel einer spektakulären Ausstellung, die bis Mitte März im Obersasbacher Toni-Merz-Museum zu sehen ist. Am Sonntag war Vernissage und Museumsbeauftragter Kurt Degen freute sich über den großen Besucheransturm.

VON WOLFGANG WINTER

## Sasbach-Obersasbach.

Lange ist es her, dass eine Bilderschau mit Toni-Merz-Exponaten nicht nur als willkommener Lückenbüßer zwischen zwei Ausstellungen diente. 2001 wurde im Museum die Sonderausstellung: »Toni Merz – Die ersten Jahre seines künstlerischen Schaffens« gezeigt, für die Kurt Degen auch eine Auswahl von Arbeiten der akademischen Lehrer des Sasbacher Malers und Kunsterziehers zusammentragen konnte.

2002 präsentierte Degen die wertvollen, in Privatbesitz befindlichen »Industriebilder 1938-1945« von Toni Merz. Jetzt kam der Museumsbeauftragte auf die Idee, eine Auswahl aller seit 1992 als Spende oder Dauerleihgabe ins Haus gekommenen Toni-Merz-Bilder auszustellen.

## »Gewinn fürs Haus«

»Inzwischen sind es insgesamt mehr als 70 Arbeiten, die gestiftet oder, die in Einzelfällen dem Museum für einen überaus günstigen Preis überlassen wurden«, erklärte Degen. Sie alle sind »ein großer Gewinn für das Haus, eine Bereicherung des Sammlung des Museums, wichtig für die Gemeinde Sasbach und die Toni-Merz-Stiftung«, hob Bürgermeister Wolfgang Reinholz in seiner Begrüßung unisono hervor.



Museumsbeauftragter Kurt Degen (Mitte) bei der Vernissage am Sonntag in Obersasbach im Gespräch mit Besuchern.

Foto: Daniela Busam

Die Qualität der Arbeiten ist recht unterschiedlich. So war eine kleine Anzahl, zum Beispiel zwei an Lyonel Feininger erinnernde Studien, als Demonstration für den Kunstunterricht an der Heimschule Lender bestimmt. Heute dienen sie als Beleg der immensen Vielseitigkeit des Künst-

lers, die in der Ausstellung eindrucksvoll zum Ausdruck kommt.

Zu den spektakulären Neueingängen gehören Bilder und Karikaturen die den Ersten Weltkrieg zum Thema haben. Das Völkermorden, an dem Merz als Soldat teilnehmen musste, unterbrach seinen künstlerischen Werdegang abrupt. Für Merz war »der Krieg eine verhängnisvolle Verirrung des Menschen, eine Verleugnung seiner Wesenheit«. Die jetzt im Museum gezeigten Studien einer Trauerfeier für einen getöteten Soldaten illustrieren die geistige Einstellung des Künstlers.

Die 1915 entstandenen Karikaturen könnten als heitere Illustrationen für Jaroslav

Hašeks »Schwejk«-Roman in Frage kommen. Zu bestaunen sind auch eine große Anzahl von Porträts und ihre unterschiedliche Ausarbeitung.

## Neue Büroszene

Eine Vielzahl von Meisterwerken ist zu besichtigen, darunter eine neu aufgefundene Büroszene, die vermutlich in der Lederfabrik von Franz Schüler entstand. Bei der Vernissage wurde intensiv über einzelne Bilder diskutiert und die Geschichte ihrer Entstehung und Herkunft beleuchtet. »Toni Merz ist wieder im Gespräch«, freute sich Ortsvorsteher Rudi Retsch. Marie Bross und Sandra Hund sorgten die stilvolle musikalische Begleitung der Vernissage.

## STICHWORT

### Ausstellung

Die Ausstellung im Obersasbacher Toni-Merz-Museum, Schulstraße 25, ist bis zum 16. März sonntags von 13 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. **wowi**

# Eine denkwürdige Lateinstunde

Beim Apéritiv Culturel besaß die Komik hohen Wert / Auch die »Moos-Lender« gefielen mit ihrer Einlage

Sasbach (sp). »Moos-Lender« brachten beim Apéritif Culturel den Weg zur Inklusion von Schülern...

